



Pressemitteilung vom 27.12.2017

VLAB zu Silvester: Lasst es krachen!

Der Verein für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB) distanziert sich von gut gemeinten Öko-Ratschlägen zu Weihnachten und Silvester. Bradtka: Der permanent hoch erhobene Zeigefinger nervt und schadet dem Umweltschutz.

Zu Weihnachten und Silvester mangelt es nicht an gut gemeinten Ratschlägen, wie man die Feiertage ökologisch und sozial korrekt gestalten sollte. Vom ungespritzten Öko-Weihnachtsbaum aus regionaler Produktion über verpackungsfreies Schenken, Energie sparende Festbeleuchtung und fleischlosen Festmenü bis zum völligen Verzicht auf Silvester-Feuerwerk, Wunderkerzen und Bleigießen. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) etwa hält Silvesterfeuerwerk unter anderem wegen der daraus resultierenden Feinstaubbelastung in der Silvesternacht für nicht mehr vertretbar und empfiehlt Jahreswechsel-Alternativen wie die in Island gebräuchliche "Elfenfeuer". Das Umweltbundesamt wiederum rät ex officio vom beliebten Bleigießen ab, weil das darin enthaltene Schwermetall zu Gesundheitsschäden führen könne und propagiert, wie der BUND, "Kaffesatzlesen" oder Wachsgießen als Alternativen.

"Für mich grenzt das alles an Realsatire", sagte Johannes Bradtka, Vorsitzender des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB). "Ich denke, dass man es einmal im Jahr, an Weihnachten und Silvester etwa, auch mal richtig krachen lassen sollte, auch wenn es vielleicht gegen die ökologische Vernunft ist." Es sei nicht Aufgabe der Umweltverbände,

ununterbrochen in die persönliche Lebensführung der Menschen quasi hineinzuregieren. “Und wir sollten bei dem Versuch einer nachhaltigen Lebensführung auch nicht alle Traditionen über Bord werfen. “Jedem steht natürlich frei, andere, vermeintlich ökologischere Weihnachts- und Silvesterbräuche auszuprobieren. Aber wer einmal im Jahr, wie es seit langem hierzulande üblich ist, ein Feuerwerk abbrennt oder Blei gießt, um Spaß zu haben und in nicht ganz Ernst gemeinter Weise die Zukunft vorherzusagen, sollte nicht gleich als Ökoschwein verteufelt werden. Oder ein schlechtes Gewissen eingeredet bekommen, weil billiges Feuerwerk in China unter zweifelhaften sozialen Bedingungen hergestellt wird.” Außerdem geben es immer noch deutsche Hersteller wie die Firma Weco, nach eigenen Angaben das einzige Feuerwerksunternehmen in Europa mit “wesentlichen Kapazitäten” in der Eigenfertigung.

Die traditionellen Umweltverbände hätten oft nicht zuletzt deswegen einen schlechten Ruf, weil sie sich immer als Oberlehrer und Spaßbremsen aufspielen. “Das schadet dem Umweltschutz insgesamt, weil sich viele Menschen nicht gerne bevormunden lassen.” Der VLAB setze statt auf die immer gleichen Weihnachts- und Jahreswechsel-Ratschläge mit hoch erhobenem Zeigefinger auf die Intelligenz und Eigenverantwortlichkeit der Bürger.

Alle Unterstützung verdiene die Aktion “Brot statt Böller” von “Brot für die Welt”, die seit Anfang der achtziger Jahre dafür wirbt, wenigstens einen Teil des Geldes, das ansonsten für Feuerwerkskörper aufgewendet werde, für die Entwicklungshilfe zu spenden. “Hier steht nicht der völlige Verzicht aufs Feuerwerk im Vordergrund, sondern der urchristliche und humanistische Gedanke des Teilens”, sagte Bradtka. “Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, an Festtagen, an denen wir es uns in jeder Hinsicht gut gehen lassen, auch an jene zu denken, denen es nicht so gut geht wie uns.”

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung, politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobby-verbände beeinflusst oder gefördert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewährtes zu bewahren und zugleich neue, moderne Wege im Umwelt- und Naturschutz zu gehen.

Wald- und Kulturlandschaften, Gewässer und Freiräume in besiedelten und unbesiedelten Bereichen erfüllen wichtige und vielfältige Funktionen. Sie dienen unserer Daseinsvorsorge und sichern die Vielfalt des Lebens. Diese verantwortlich zu behandeln, ihre Biodiversität zu erhalten und zu fördern und die charakteristischen Landschaftsbilder für unsere Nachkommen zu bewahren, ist Hauptziel unseres Vereins. Aus diesem Grunde haben sich die Urgesteine des Naturschutzes in Deutschland, Enoch Freiherr zu Guttenberg und Hubert Weinzierl, dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren.